



Altes Fenster raus, neues rein: Das Passivhaus Institut und die Stadt Riedstadt widmen sich beim nächsten Passivhaus-Abend verschiedenen Möglichkeiten, Fenster in Eigenarbeit zu verbessern. Dazu gehört das Dämmen der Rahmen ebenso wie der komplette Fenstertausch. © Passivhaus Institut

So wird das Fenster deutlich besser

Passivhaus-Abend am 26. Juni 2024: Effizienz von Fenstern in Eigenarbeit verbessern

Darmstadt. Schlechte Fenster können ernsthafte Probleme verursachen und unter anderem Schimmelbildung begünstigen. Wie Fenster im eigenen oder auch gemieteten Zuhause energetisch verbessert werden können, das wird beim **Passivhaus-Abend** am 26. Juni 2024 ausführlich erläutert. Die Veranstaltung findet als Webinar statt, die Teilnahme ist gebührenfrei.

Gute Fenster lassen Licht und Wärme ins Haus und sorgen für Behaglichkeit. Dass schlechte Fenster das Zuhause unbehaglich machen, gehört noch zu den harmloseren Folgen. Schwerwiegender sind mögliche Bauschäden, die sich durch Kondenswasser und Schimmelbildung entwickeln und die auch zu gesundheitlichen Problemen führen können.

Beim Passivhaus-Abend „DIY-Maßnahmen rund um das Fenster“ am **Mittwoch, 26. Juni 2024** zeigt das Passivhaus Institut zusammen mit der Stadt Riedstadt, wie Fenster mit einfachen Mitteln wie einer Isolierfolie oder gedämmten Rahmen in Eigenarbeit verbessert werden können. Die Referenten erläutern auch, wie versierte Heimwerkende neue, dreifach verglaste Fenster, selbst einbauen können und worauf dabei geachtet werden muss.



i informieren diskutieren weiterbilden

PASSIVHAUS-Abende

DIY-Maßnahmen rund um das Fenster

Johannes Seibert, Passivhaus Institut
Benjamin Krick, Stadt Riedstadt

Mittwoch, 26. Juni 2024
19:00 - 20:30 Uhr

Werkstattgespräche

www.ig-passivhaus.de

IG PASSIVHAUS
PASSIVHAUS Austria
Passivhaus Institut
Passivhaus Institut
Passivhaus Institut
Passivhaus Institut
Passivhaus Institut
Passivhaus Institut

Kritisches Bauteil

„Fenster sind thermisch gesehen oft das schlechteste Bauteil im ganzen Haus und sie können an der Bausubstanz gravierende Schäden verursachen. Man kann sie jedoch mit relativ einfachen Mitteln in Eigenarbeit verbessern oder sogar komplett austauschen. All diese Arbeiten haben wir auch selbst umgesetzt“, erläutert Johannes Seibert vom Passivhaus Institut. Die Bandbreite an möglichen Verbesserungen umfasst auch das Bekleben der Fensterrahmen mit einer Isolierfolie aus dem Baumarkt, das Einstellen von Türen, damit sie gut und luftdicht schließen, sowie die Dämmung von Fensterrahmen und Fensterlaibungen. Zu allen Arbeiten gibt es **praxisnahe Anleitungen**, die auf der Wissensdatenbank **Passipedia** des Passivhaus Instituts veröffentlicht sind. Das Hessische Wirtschaftsministerium förderte die Do-it-yourself-Arbeiten im Rahmen der Initiative **#EnergieEffizienzJETZT**.

Lüftungsverhalten ändern

Zusammen mit Benjamin Krick, Sanierungsmanager der Stadt Riedstadt, geht Johannes Seibert beim Passivhaus-Abend am 26. Juni auch auf die unterschiedlichen Eigenschaften von Fenstern aus Holz, Aluminium und Kunststoff sowie auf die Vorteile einer Dreifachverglasung ein, die heute meist Standard ist. Die beiden Referenten klären zudem darüber auf, warum mit neuen, besseren Fenstern ein geändertes, intensiveres Lüftungsverhalten einhergehen sollte. Werden alle Fenster erneuert, dann empfehlen Fachleute den Einbau einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Dieser Passivhaus-Abend wird zusammen mit der Stadt Riedstadt veranstaltet.



Neues Fenster in Eigenarbeit eingebaut: Dabei haben die Heimwerkenden auch auf den luftdichten Anschluss geachtet.
© Passivhaus Institut



Hier wird die Verglasung mit Folie aus dem Baumarkt verbessert. © PHI

Aktuelle Themen

Mit den Passivhaus-Abenden informieren das Passivhaus Institut, die Informations-Gemeinschaft Passivhaus Deutschland (IG Passivhaus), Passivhaus Austria sowie die Passivhaus Dienstleistung GmbH über aktuelle Themen des energieeffizienten Bauens. Beim Passivhaus-Abend am **Mittwoch, 28. August 2024** geht es um **„ENBIL – schnell und kostenlos Sanierungsoptionen für Wohngebäude identifizieren“**.

Das gebührenfrei zur Verfügung stehende Programm ENBIL ermöglicht eine erste Orientierung über mögliche Sanierungsschritte samt Kostenabschätzung. Die Teilnahme an den Webinaren ist gebührenfrei, sie sind als Fortbildung anerkannt. Weitere Informationen dazu sowie Anmeldung unter www.ig-passivhaus.de



Diese Pressemitteilung steht in verschiedenen Formaten zusammen mit Bildmaterial [hier](#) zur Verfügung.

Allgemeine Informationen



Sanieren mit Köpfchen: Das Passivhaus Institut lädt am Freitag, 28. Juni 2024 zur Besichtigung einer energetischen Sanierung in Darmstadt ein. Dabei werden die einzelnen Sanierungsschritte erläutert. Auch das Klimaschutzamt ist vor Ort.



Youtube-Video **Best of Passivhaustagung**



#EnergieEffizienzJETZT: Fossile Energie einzusparen ist weiterhin das Gebot der Stunde. Das Passivhaus Institut hat dazu die Aktion #EnergieEffizienzJETZT gestartet. Alle Infos auf der Plattform **Passipedia**.



Mehrfamilienhäuser im Passivhaus-Standard: sozial und hoch energieeffizient. © Neue Heimat Tirol

Passivhäuser: Das Passivhaus-Konzept reduziert den für Gebäude typischen Wärmeverlust durch Wände, Fenster und Dach drastisch. Mit den fünf Prinzipien - **1.** gute Dämmung, **2.** Fenster mit guter Wärmedämmung und dreifacher Verglasung, **3.** Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung **4.** Vermeidung von Wärmebrücken, **5.** luftdichte Gebäudehülle - benötigt ein Passivhaus nur sehr wenig Energie zum Heizen und Kühlen. Passivhäuser können daher auf ein *klassisches* Heizsystem verzichten. Der größte Teil des verbleibenden, geringen Wärmebedarfs wird aus „passiven“ Quellen wie Sonneneinstrahlung, Abwärme von Personen und technischen Geräten gedeckt. Das Passivhaus-Konzept funktioniert auch bei energetischen Sanierungen. Dafür entwickelte das Passivhaus Institut den **EnerPHit-Standard**.

Vorteile der Standards Passivhaus & EnerPHit: **1.** Erhöhter Komfort. **2.** Im Winter ist der Heizbedarf im Gebäude gering: Die Wärme entweicht nur langsam. **3.** Im Sommer ist der Kühlbedarf von Passivhäusern gering: Der gute Wärmeschutz hält die Hitze draußen. **4.** Soziale Gerechtigkeit: Geringe Energiekosten bedeuten auch geringe Nebenkosten. Eine Grundlage für bezahlbares Wohnen und sozialen Wohnungsbau.

Passivhaus und erneuerbare Energie: Passivhaus und die Erzeugung erneuerbarer Energie sind eine gute Kombination. Das Passivhaus Institut hat dazu die Gebäudeklassen **Passivhaus Plus** und **Passivhaus Premium** eingeführt. Auch das weltweit erste Passivhaus in Darmstadt erzeugt mit seiner nachgerüsteten Photovoltaikanlage seit 2015 erneuerbare Energie und erhielt das Zertifikat Passivhaus Plus.



Das weltweit erste Passivhaus in Darmstadt feierte 2021 seinen 30. Geburtstag! © Peter Cook

Nutzungsarten: Mittlerweile gibt es Passivhäuser für alle Nutzungsarten: Neben Wohn- und Bürogebäuden existieren auch Kitas und Schulen, Sporthallen, Schwimmbäder und Fabriken als Passivhäuser. In Frankfurt am Main erhielt das weltweit erste Passivhaus-Krankenhaus das Passivhaus-Zertifikat.

PHPP: Für die Energiebilanzierung von hoch energieeffizienten Gebäuden hat das Passivhaus Institut das Planungstool **PHPP** entwickelt. Mit dem auf Excel basierenden Werkzeug wird der Energiebedarf in der Planung zuverlässig bilanziert.

Passivhaus Institut: Das von Prof. Dr. Wolfgang Feist 1996 gegründete Passivhaus Institut ist unabhängig und belegt eine Spitzenposition bei der Forschung und Entwicklung zum hoch energieeffizienten Bauen und Sanieren.



Prof. Dr. Wolfgang Feist
© Peter Cook

IG Passivhaus / Passivhaus Austria: Das Ziel der deutschsprachigen Netzwerke IG Passivhaus und Passivhaus Austria ist die Wissensvermittlung zum hoch energieeffizienten Bauen und Sanieren sowie die Vernetzung.

Soziale Medien:



X (ehem. Twitter): @IGPassivhaus Facebook: IG Passivhaus
youtube: @igpassivhaus8936 Deutschland



X (ehem. Twitter) @PHAustria Facebook: Passivhaus Austria



LinkedIn: @passive-house-institute

Kontakt: Katrin Krämer / Pressesprecherin / Passivhaus Institut / www.passiv.de
E-Mail: presse@passiv.de // Tel: (+49) (0)6151 / 826 99-25